

## EDITORIAL

Liebe Mitglieder\* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter\* und Fachleute der geschlechterbewussten Arbeit!

Am heutigen Boys'/Girls'Day gibt's wieder ein aktuelles FLASH mit vielen Informationen, Materialien, Buchtipps, Videohinweisen..., die unter anderem tradierte Geschlechterverhältnisse hinterfragen, sich kritisch mit Männlichkeitsanforderungen auseinandersetzen und Anregungen für eine geschlechterbewusste Pädagogik, Sexualpädagogik und die konkrete Jungenarbeit geben. [„I have a dream“](#), ein Rap-Song der Gruppe „Was geht Almany“ anlässlich des letztjährigen Boys/Girls'Days ist nur ein Beispiel dafür.

Da Herbert Grönemeyer in diesem Monat seinen 60. Geburtstag feierte, sei auch an seinen legendären Song [„Wann ist ein Mann ein Mann“](#) erinnert, der zwar nach Aussage des Künstlers als Spaß-Song komponiert worden war, aber doch nicht unwesentliche Fragen an Männlichkeitskonzepte stellte. Ernster setzt sich Radio Brandenburg mit [Geschlechterbildern der AfD](#) auseinander, zum Empfehlen unter: FILME/CLIPS/VIDEOS: ZEITPUNKTE).

Ein Schwerpunkt dieser Ausgabe liegt wieder auf der geschlechterbewussten Arbeit mit Geflüchteten. Besonders möchte ich daher schon hier auf unsere Kooperationsveranstaltung „männlich- weiblich- geflüchtet - Geschlechterbezogene soziale Arbeit mit jungen Geflüchteten.“ vom 30.06.-01.07. (vgl. unter AUS DER GESCHÄFTSSTELLE und TERMINE) hinweisen. Auch die Neuauflage der praxiserprobten Fortbildung „HERZKLOPFEN“, eine Kooperation von PfunzKerle e.V. und TIMA e.V. Tübingen (vgl. AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN und TERMINE) ist einen eigenen Hinweis an dieser Stelle wert.

Zu guter Letzt finden Sie anlässlich des Tages für gewaltfreie Erziehung am 30.04.2016 einen kleinen Text von Astrid Lindgren: [Download](#)

Eine anregende Lektüre wünscht



Michael Schirmer

## AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

**LAGJ-Mitgliederversammlung 2016.** Am 02.06.2016 findet die Jahresversammlung der LAGJ BW e.V. statt, zu der wir alle Mitglieder\* herzlich einladen. Interessent\*innen, die am anschließenden Fachdialog „Waffen faszinieren doch jeden!? Anfragen an eine konfliktbewusste Jungen\*arbeit.“ mit Günter Gugel teilnehmen möchten, können sich gern an die Geschäftsstelle wenden. [Weiter](#) [Fachdialog](#)

**Arbeitstreffen „Jungenarbeiter“ (Kurse I – V):** Die LAG Jungenarbeit lädt alle von ihr fortgebildeten Jungenarbeiter zu einem Austausch- und Weiterbildungstag am 15.07.2015 in die Internationale Jugendherberge Stuttgart ein. Im Mittelpunkt wird das Thema: „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge – Was kann Jungenarbeit zur Qualität sozialer Arbeit in diesem Feld einbringen“ mit Kai Kabs-Ballbach, Armin Krohe-Amann und externen Gesprächspartnern stehen. Daneben wird auch dem Austausch bezogen auf die eigene geschlechterbewusste Arbeit und Bedarfe im Feld der Jungenarbeit großer Raum gegeben. [Weiter](#)

**Fachtagung: „männlich- weiblich- geflüchtet - Geschlechterbezogene soziale Arbeit mit jungen Geflüchteten.“** Gemeinsam mit den BAGs Jungenarbeit und Mädchenpolitik, der BAG EJSA und anderen Veranstaltern lädt die LAG Jungenarbeit B.-W. zu dieser Tagung vom 30.06.-01.07.2016 nach München ein (vgl. auch unter TERMINE). An diesem Tag werden u.a. Bedarfe migrierter Mädchen\* und Jungen\*, insbesondere UMF/UMA, aber auch der betreuenden Personen erhoben und reflektiert. Außerdem sollen die Bedeutsamkeit einer geschlechterbezogenen

Perspektive für die pädagogische Arbeit in Institutionen der Jugendhilfe sowie innerhalb der Familien der geflüchteten Mädchen\* und Jungen\* vermittelt und Handlungsimpulse gegeben werden. Anmeldungen nimmt die BAG EJSA bis zum 13. Mai entgegen.

[Einladung und Anmeldung](#)

#### AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

**Pfunzkerle Tübingen. Neuauflage der praxiserprobten Fortbildung „HERZKLOPFEN“.** Die Tübinger Fachstellen TIMA e.V. und Pfunzkerle e.V. haben im Rahmen eines EU-Projektes ein geschlechtersensibles Konzept zur Prävention von Gewalt in jugendlichen Liebesbeziehungen entwickelt, das an der Lebenswelt jugendlicher Jungen und Mädchen ansetzt. Die Fortbildung für pädagogische Fachkräfte aus Schule, Schulsozialarbeit, Beratungsstellen, Jugendhilfe und Jugendarbeit, Frauen- und Kinderschutzarbeit wird ab Oktober neu aufgelegt. (vgl. unter TERMINE) [Weiter](#)

**LuCa e.V. Heidelberg berichtet über eine interne Fortbildung: „Gender & Diversity“.** Pädagog\*innen sind in ihrem Berufsalltag mit vielen verschiedenen Menschen, Identitäten, sozialen und gesellschaftlichen Aufgaben konfrontiert. Die anregende Fortbildung unter Leitung von Diana Crăciun vom Zentrum für soziale Inklusion, Migration und Teilhabe (kurz: ZSIMT), setzte in diesem Kontext neue Impulse für einen wertschätzenden und nichtdiskriminierenden Umgang mit Vielfalt. [Zum Fortbildungsbericht](#)

#### AUS DER BAG JUGENARBEIT

**Mitgliederversammlung der BAG Jugenarbeit.** Im Anschluss an die unter TERMINE angekündigte Jubiläumsveranstaltung der LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen, findet in Meißen am 17. Juni die Mitgliederversammlung der BAG J. statt. [Anmeldung](#)

#### THEMEN/MATERIALIEN

**Schriftenreihe der BpB: Geschlechterverhältnisse in der Politik. Eine genderorientierte Einführung in Grundfragen der Politikwissenschaft.** Wie steht es um die Gleichberechtigung der Geschlechter? Was können, was müssen Akteure in Staat, Gesellschaft, Politik (noch) leisten, damit Teilhabe und Chancengleichheit verbessert werden? Wie sind Machtverhältnisse und Teilhabe zwischen Männern und Frauen aktuell zu bewerten? In welcher Beziehung stehen Politik und Geschlecht? Welche Rolle spielen Staat, Demokratie, Menschenrechte und ökonomische Strukturen auf dem Weg zur Geschlechtergerechtigkeit? Welche politikwissenschaftlichen Diskurse werden hierzu geführt? Die Autorin Clarissa Rudolph bietet eine genderorientierte Einführung in Grundfragen der Politikwissenschaft. [Weiter](#)

**Genderwörterbuch „Geschickt Gendern“.** Viele Menschen, die z.B. einen Artikel, eine (wissenschaftliche) Arbeit, einen Bericht, Texte für Infomaterialien und Homepages, Stellenausschreibungen u.v.m. verfassen, haben die Auflage gendergerecht bzw. genderneutral zu formulieren. Doch wie geht das? Das Genderwörterbuch dient als Inspiration wie Begriffe gendergerecht verwendet werden können. Neben einem alphabetischen Verzeichnis bietet diese Seite viele Tipps Hinweise auf Veröffentlichungen etc. [Zum Wörterbuch](#)

**Ergebnisse und Vorträge der Fachtagung zum Thema "Sexualität und Heimerziehung".** Die Forschungsgruppe 'Heimerziehung' der Universität Siegen veranstaltete die Fachtagung am 17. März 2016, um zu analysieren, ob Heime gute Orte für eine sexualpädagogische Begleitung von Jungen und Mädchen sind. Außerdem wurde die Frage diskutiert, ob aus Angst vor sexualisierten

Übergriffen von Mitarbeiter\*innen auf Kinder im Heim ein „Coolingout“ stattfindet, das eine (zu) große Distanz von Erwachsenen und Kindern erzwingt und Entwicklungschancen eingeschränkt.

[Tagungsdokumentation](#)

[Ergebnisse](#)

**Überblick zu diskreditierenden Netzwerken und Kritik an Konzepten emanzipatorischer Sexualpädagogik.** Im medialen Diskurs über Sexualpädagogik treffen nicht nur die Meinungen von Fachkräften unterschiedlicher Professionen aufeinander, sondern auch auf Interessengruppen mit religiös-fundamentalistischem und rechts-populistischem Hintergrund. Letztere versuchen, durch gezielte Angriffe auf das Konzept der sexuellen Bildung, ihre grundsätzliche Kritik an einer offenen Gesellschaft und der darin verankerten sexuellen Selbstbestimmung zu transportieren. Das führt nicht selten zu eher manipulativen, als zu neutralen Beiträgen in Zeitungen, Fernsehsendungen, Broschüren, DVDs, in den Sozialen Medien und auf youtube. Die Gesellschaft für Sexualpädagogik möchte aufklären und Hintergründe offenlegen. [Weiter](#)

**Die neue Q-rage: Wie werden wir leben? Jugendliche haben für „hopes and fears“.** „Nationalität, Religion und Sexualität spielen keine Rolle mehr. Mensch ist Mensch...“ so beschreibt z.B. Deliah (16 Jahre) ihre Vision von der Zukunft in der aktuellen Ausgabe. Siebzehn Reporter\*innen im Alter von 15 bis 20 Jahren haben für die Jubiläumsausgabe der Q-rage, Journal des Netzwerks „Schule ohne Rassismus“, zwei Monate lang in allen Winkeln der Republik recherchiert. Dabei stellten sie sich u.a. die Frage, wie Schüler\*innen auf Geflüchtete in ihren Schulen reagieren und wie es um Sexuelle Vielfalt im Unterricht steht. [Weiter](#)

**Studie des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB): Das Bild vom Migranten als sexuelle Gefahr.** Den Resonanzboden für Rechtspopulismus haben Marc Helbling vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Oriane Sarrasin und Eva G.T. Green von der Universität Lausanne und Nicole Fasel (Universität Lissabon) untersucht. Wer Männer für das starke und Frauen für das zu beschützende Geschlecht hält, ist besonders empfänglich für rechte Propaganda über angeblich sexuell bedrohliche Fremde, weisen die Autor\*innen in der Studie nach. Rechtspopulistische Kampagnen profitieren von einem vorfindlichen Resonanzboden: Erfolg haben sie vor allem, wo sie an ein traditionelles Frauenbild anknüpfen können. [Zur Studie](#)

**Geflüchtete sind willkommen - Lesbisch, Schwul, Bisexuell, Transgender, Transsexuell, Intersexuell, Queer!** Das Netzwerk LSBTTIQ hat Anlaufstellen gesammelt, die Beratung für LSBTTIQ Geflüchtete sowie Angebote für Haupt- und Ehrenamtliche in der Unterstützung von Geflüchteten bereitstellen. Auch Rechtsratgeber für lesbische, schwule, bisexuelle und transgeschlechtliche Flüchtlinge hrsg. vom LSVD sind hier zu finden. [Weiter](#)

**Broschüre zu sexueller Vielfalt und Vorurteilen - Praxistipps & Hintergründe für die Jugendhilfe.** Die Praxishilfe JETZT SELBST WAS TUN der NRW-Fachberatungsstelle „gerne anders!“ bietet Fachkräften aus Jugendarbeit und Jugendhilfe einen Einstieg in das Thema sexuelle Vielfalt und Vorurteile. Sie bietet theoretische Hintergründe zu Lebenswelten und Ausgrenzungsmechanismen sowie passende Beispiel-Methoden für den Alltag und zahlreiche Gelegenheiten die eigene Haltung zu reflektieren. [Weiter](#)

**Dokumentation der Fachtagung 2015: Gewalt im Namen der „Ehre“ – Wenn Tradition Gewalt bedingt.** Die als Podcasts vorliegenden Vorträge geben differenzierte Einblicke in eine spezielle Gewaltthematik und Anregungen zur Auseinandersetzung sowie zur Schärfung der eigenen Haltung. [Weiter](#)

**DAK-Gesundheitsreport: Warum Frauen und Männer anders krank sind.** Dieser zeigt auf, dass es bei psychischen Erkrankungen, z.B. Depressionen, aber auch bei Krebs, Kreislauferkrankungen und Herzinfarkt große Unterschiede zwischen den Geschlechtern gibt. Das wirkt sich auch auf den Krankenstand aus: Im Jahr 2015 fehlten Frauen zum Beispiel 14 Prozent häufiger im Job als ihre männlichen Kollegen. Männer gingen seltener zum Arzt. Nach der Studie erreichte der allgemeine Krankenstand den höchsten Wert seit 16 Jahren. [Weiter](#)

**Besonders bei Männern: Das Einkommen bestimmt die Lebenserwartung.** Wie lange man lebt, hängt auch vom Wohnort ab. Das zeigen regionale Daten, die die Linken-Bundestagsabgeordnete Sabine Zimmermann beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) ermittelt hat. Dass die Lebenserwartung in einer Beziehung zum Einkommen steht, zeigen auch Daten des Robert Koch-Instituts (RKI). Unterteilt man das Einkommen in seiner Spannbreite in fünf Gruppen von arm bis reich, dann liegt der Unterschied zwischen der niedrigsten und der höchsten Einkommensgruppe bei Männern bei 10,8 Jahren. Bei Frauen unterscheidet sich die Lebenserwartung immerhin noch um 8,4 Jahre. [Weiter](#)

**SINUS-Jugendstudie. „Wie ticken Jugendliche 2016?“. Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland.** Die Studie ist ein wertvolles Instrument, um die vielfältigen Lebenswelten von Jungen\* und Mädchen\* besser zu verstehen. Erstmals stehen die Ergebnisse über eine Open Access Plattform kostenlos zur Verfügung. [Download](#)

#### (BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

**Intersektionale Kinderbuchliste.** Diese Liste ist ein ganz besonderes Produkt. Sie ist entstanden aus einer über einjährigen Zusammenarbeit der Kinderbuch-AG, die sich bei der Initiative „intersektionale Pädagogik – i-PÄD“ gegründet hat.: Gezielt wurde nach Büchern gesucht, die gegen Ausschlüsse, Diskriminierung, Unter- oder Fehlrepräsentationen wirken oder Themen thematisieren, die oft Kindern gegenüber verschwiegen oder zu wenig besprochen werden. Geschlechterverhältnisse, -rollen und -zuschreibungen sind in vielen der Bücher ein Thema. [Weiter](#)

**Rieske, Thomas Viola. Pädagogische Handlungsmuster in der Jungenarbeit. Eine Untersuchung zur Praxis von Jungenarbeit in kurzzeitpädagogischen Settings. Budrich 2015.** Über die pädagogische Arbeit mit Jungen wird kontrovers diskutiert, aber wie wird sie in die Praxis umgesetzt? Der Autor geht dieser Frage nach und untersucht die Umsetzung von Jungenarbeit in kurzzeitpädagogischen außerunterrichtlichen Angeboten. Er diskutiert dabei die verschiedenen geschlechtertheoretischen und pädagogischen Grundpositionen, die im Fachdiskurs über Jungenarbeit bestehen. Rieske legt nahe, dass Normativität als unausweichlicher Bestandteil pädagogischer Praxis anerkannt und zugleich kritisch reflektiert werden muss, um Jungen in ihrer Entwicklung stärken zu können. [Weiter](#)

**Focks, Petra. Starke Mädchen, starke Jungs - Leitfaden für eine geschlechtsbewusste Pädagogik, Herder 2016.** Es ist keineswegs natürlich, dass Jungen "immer wild" und Mädchen "immer lieb" sind. Sogenannte "männliche" und "weibliche" Eigenschaften werden Kindern zugewiesen - oftmals unbewusst und ungewollt. Diese Zuordnungen schränken Mädchen wie Jungen in Ihrer freien Entfaltung ein. Ziel einer geschlechtsbewussten Pädagogik ist es daher, Selbstbilder und Handlungsmöglichkeiten von Mädchen und Jungen zu erweitern. Auf theoretischen Überlegungen aufbauend bieten die praktischen Anregungen Hilfen an, um

geschlechtstypische Verhaltensweisen in Kindergarten, Kindertagesstätte und Hort bewusst wahrzunehmen und Veränderungen in Gang zu setzen. [Weiter](#)

**Horlacher, Stefan; Jansen, Bettina; Schwanebeck, Wieland (Hg). Männlichkeit Ein interdisziplinäres Handbuch. J.B.METZLER , 2016.** Innerhalb der Geschlechterforschung hat sich die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Männlichkeit(en) in den vergangenen drei Jahrzehnten immer stärker behauptet und ist mittlerweile auch in Deutschland in Medizin, Psychologie, Soziologie, Film- und Literaturwissenschaft u.v.a. Disziplinen zu einem festen Bestandteil geworden. Das Handbuch stellt einen Dialog zwischen den etablierten anglo-amerikanischen *Masculinity Studies* sowie der in Europa betriebenen Männlichkeitsforschung her und führt die wichtigsten natur-, sozial- und geisteswissenschaftlichen Perspektiven wie auch die Künste in einem hierarchiefreien, trans- und interdisziplinären Ansatz zusammen. Dabei wird das jeweils fach- bzw. kunstspezifisch hervorgebrachte Wissen über Männlichkeit(en) von führenden Forscher\*innen selbstkritisch bilanziert und weitergedacht.<sup>1</sup> [Weiter](#)

**Süfke, Björn. Männer. Erfindet. Euch. Neu. Was es heute heißt, ein Mann zu sein. Mosaik Verlag 2016.** Der Autor stellt in diesem Buch traditionelle ebenso wie moderne Rollenbilder von Männlichkeit in Frage und zeigt dabei, welche Chancen in der dadurch ausgelösten Krise stecken: für Männer, Paare und die Gesellschaft als Ganzes. [Weiter](#)

**Kubandt, Melanie. Geschlechterdifferenzierung in der Kindertageseinrichtung. Eine qualitativ-rekonstruktive Studie; Band 3. Budrich 2016.** Wie sollen pädagogische Fachkräfte in Kitas mit dem Thema Geschlecht umgehen? Vor der Folie von frühpädagogischen Geschlechterdebatten bietet diese Studie einen empirischen Einblick in Geschlechterkonstruktionen von Kindern, Fachkräften und Eltern im Alltag einer Kindertageseinrichtung. Des Weiteren werden theoretische und empirische Leerstellen einer frühpädagogischen Debatte um Geschlecht aufgezeigt, die entstehen, wenn diese lediglich vor der Folie von Geschlechtergerechtigkeit mit dem Ziel der Verbesserung von Chancengleichheit geführt wird. [Weiter](#)

**Sandra Smykalla, Dagmar Vinz (Hrsg.). Intersektionalität zwischen Gender und Diversity. Theorien, Methoden und Politiken der Chancengleichheit. Verlag Westfälisches Dampfboot** Intersektionalität gilt als neues Paradigma der Geschlechterforschung. Gleichzeitig nehmen Forschungen zu Diversität, Diversity Management und Diversity Politics zu. Löst die Intersektionalitätsforschung die Genderforschung ab? Ergänzen sich Diversity Studies und Gender Studies? Was verbindet die Konzepte Intersektionalität, Gender und Diversity, worin unterscheiden sie sich? Zur Beantwortung dieser Fragen werden die Konzepte Gender, Intersektionalität und Diversity theoretisch reflektiert und Vorschläge für ihre methodische Verwendung in der empirischen Forschung gemacht. [Weiter](#)

**Henningsen, Anja; Tuidar, Elisabeth; Timmermanns, Stefan (Hrsg.): Sexualpädagogik kontrovers. Beltz Verlagsgruppe 2016.** Wer spricht heute wie und warum über Sexualität und in welcher Weise? Im Sammelband wird den aktuellen Vereinnahmungstendenzen und Diffamierungen von Sexualität, Pädagogik und Vielfalt entgegengetreten. Dies erfolgt zum einen über eine Analyse der derzeitigen Debatten um die Vielfalt von Geschlecht und Sexualität, wie sie in Medien, Politik und antifeministischen Mobilisierungen zu beobachten sind. Zum anderen

<sup>1</sup> Vielleicht ist dem einen oder der anderen Leser\*in aufgefallen, dass dieser Hinweis bereits im Dezember-FLASH 2015 zu finden war, allerdings ohne Verlinkung. Inzwischen ist das Werk erhältlich. Der Link führt zu einer Rezension von Prof. Dr. Hopf.

werden zentrale Prämissen der Sexualpädagogik dargestellt, aktuelle Fragen theoretisiert und anhand empirischer Daten fundiert. [Weiter](#)

**Ehlers, Hella; Kalisch, Claudia; u.a. (Hrsg.). Migration – Geschlecht – Lebenswege: Sozial- und geisteswissenschaftliche Beiträge. Berlin: LIT Verlag 2015.** Migrationsbewegungen bilden sowohl historisch als auch aktuell ein globales Erfahrung- und Problemfeld. Der Band versammelt internationale Beiträge mit Verfasser\*innen aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen, die Migrations- und Integrationsprozesse aus einem geschlechterspezifischen Blickwinkel untersuchen. Die Aufsätze kommen aus den Fachgebieten Gender Studies, Literaturwissenschaft, Bildungs- und Erziehungswissenschaft, Soziologie sowie Stadtplanung. Zu den Untersuchungsgegenständen gehören u.a. Motivationen und Kontexte für Migration, gravierende Veränderungen in den Lebenswegen von Migrant\*innen sowie der Wandel tradierter Geschlechterrollen durch Migration. [Weiter](#)

**Schochow, Maximilian; Gehrman, Saskia; Steger, Florian (Hg.). Inter\* und Trans\*identitäten. Ethische, soziale und juristische Aspekte. Psychozial-Verlag 2016** Der Deutsche Ethikrat veröffentlichte im Februar 2012 eine Stellungnahme zur Intersexualität, in der ethische und juristische Fragen, die inter\* Menschen betreffen, diskutiert werden. Diese Debatten werden im vorliegenden Band aufgegriffen und um die Thematik der Trans\*identität erweitert. Der Band vereint die Perspektiven von Interessengruppen mit Ergebnissen empirischer Arbeiten unter anderem zur Situation präoperativer transidenter Menschen sowie den Motiven geschlechtsangleichender Operationen. Dargestellt werden zudem alte und neue Widersprüche in der Rechtsprechung und der künftigen Rechtsgestaltung in Bezug auf Inter\* und Trans\*identitäten. [Weiter](#)

#### FILME/CLIPS/AUDIOS

**Sexualpädagogisches Videoprojekt »Heiß«.** In dem Videoprojekt des Medienprojekts Wuppertal soll mit Mädchen und Jungen in Projektgruppen eine Filmreihe zum Thema Liebe und Sexualität produziert werden. Hierbei soll das eigene Erleben in verschiedenen Entwicklungsphasen im Zusammenhang mit ihren Wünschen und Ängsten im Vordergrund stehen. Für das Projekt werden als Teilnehmer\*innen gesucht, die in Gruppen zum Thema filmisch arbeiten werden. [Weiter](#)

**ZEITPUNKTE – DEBATTE. Weißer Beschützer der weißen Frau. Die Geschlechterbilder der AfD.** "Wohltuender Sexismus" nennt man das Beschützergebaren der AfD-Männer gegenüber "ihren" Frauen. Welche Rollen haben die wütenden weißen Männer den Frauen und den nicht-weißen Männern zugeordnet? Eine Erörterung zur Verschränkung von Rassismus und Sexismus bei AfD und Co. [Weiter](#)

**SR 2 Podcast zum Thema „Männer“ mit Björn Süfke** Die Sendung befasst sich mit Fragen der Hörer\*innen und des Moderators an den Autor des Buches *"Männer. Erfindet. Euch. Neu. Was es heute heißt, ein Mann zu sein"*. Themen sind u.a. Wandel der Geschlechterbilder, Zugang zu männlichen Innenwelten, Emanzipation, Erziehungsfragen, Suizidalität, Macht, und Sexualität. [zum Podcast](#)

**Zum Glück gescheitert - Viktor und der Selbstmord.** Der WDR hat die Geschichte eines Jungen und jungen Mannes nachgezeichnet, der sich als Erwachsener das Leben neben wollte. Er wird gerettet und hat sein bisheriges Leben, seine Ängste und Depressionen angeschaut. *„Im Endeffekt wollte ich mir gar nicht das Leben nehmen. Ich wollte ein anderes Leben.“* Heute kann er anderen mit seiner Lebensgeschichte und einem Buch, das er geschrieben hat, helfen. [Weiter](#)

„**Beschnitten**“ ein Film von **Olmo Heineke**. Ein Drittel aller Männer weltweit ist beschnitten. Ihrem Penis fehlt die Vorhaut. Für manche ist es der Schnitt zur Männlichkeit, andere sehen hygienische Vorteile. Doch die Beschneidung kann auch schaden. Der Filmemacher und Journalist Olmo Heineke hat die unterschiedlichen Facetten des Themas Beschneidung ausgeleuchtet und auf eine behutsame Begleitung der Protagonisten gesetzt, ohne eine Bewertung vorzunehmen.

[Video](#)

**Kinotipp: Rabbi Wolff. Ein Gentleman vor dem Herrn (ab 14. April).** „Britta Wauer ist mit ihrem Dokumentarfilm Rabbi Wolff eine Liebeserklärung gelungen, an einen Mann, der im hohen Alter noch Russisch lernt, auf Zeitungen und Bücher nicht verzichten kann, das Autofahren liebt, zwischen Großbritannien, Deutschland und Israel scheinbar mühelos pendelt, sich mit Yoga und Fastenkuren fit hält – ein 89-Jähriger, der mitten im Leben steht, sein Leben liebt und geliebt wird.“ (Jüdische Allgemeine, 07.04.2016). Welche Lebensgeschichte, und was für ein Mann! [Weiter](#)

## WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN

**Ausschreibung für soziokulturelle Projekte und Innovationspreis Soziokultur.** Die Förderung des Fonds Soziokultur richtet sich bundesweit an Kulturprojekte, die aktuelle gesellschaftliche Themen aufgreifen. Kulturelle Initiativen, Zentren und Vereine sind aufgerufen, sich zu beteiligen und Anträge für das zweite Halbjahr 2016 zum Thema "Flucht und Flüchtlinge" zu stellen. **Einsendeschluss: 02. Mai 2016.** [Weiter](#)

**Programm „Vielfalt gefällt! Orte des Miteinanders“.** Die Baden-Württemberg Stiftung hat das Programm in Kooperation mit der Allianz für Beteiligung initiiert, um die Teilhabe von Mitmenschen mit Zuwanderungs- und Fluchterfahrung am gesellschaftlichen Leben zu fördern und so möglicher Ausgrenzung und Diskriminierung zuvorzukommen. Kern der ausgewählten Projekte wird die Begegnung und das Miteinander unterschiedlichster Bevölkerungsgruppen sein, insbesondere unter der Beteiligung von Menschen mit Migrations-/Fluchterfahrung. Die Projekte sollten den Mut aufbringen, kreative Wege zu gehen und wahrnehmbare Veränderungen in ihrem jeweiligen Umfeld anzustoßen. **Einsendeschluss: 19. Juni 2016.** [Weiter](#)

**Dieter Baacke Preis 2016.** Mit dem Preis zeichnen die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bundesweit beispielhafte Medienprojekte der Bildungs-, Sozial- und Kulturarbeit aus. Ziel ist, herausragende medienpädagogische Projekte und Methoden zu würdigen und bekannt zu machen, die Kindern, Jugendlichen und Familien einen kreativen, kritischen Umgang mit Medien vermitteln und ihre Medienkompetenz fördern. Der Preis wird in fünf Kategorien vergeben, die mit jeweils 2.000 Euro dotiert sind. **Einsendeschluss: 31. August 2016.** [Weiter](#)

## TERMINVORSCHAU

**03.-05.05. Albstadt. Rangeln und Raufen. Faires Kämpfen in Jugendhilfe und Schule.** Spielerisches Kämpfen macht vielen Mädchen und Jungen nicht nur großen Spaß, es fördert auch ihre psychosoziale Entwicklung. Pädagogische Fachkräfte machen mit dem entsprechenden Ansatz nicht nur ein – häufig gefordertes – Bewegungsangebot: Kräfte-Messen oder Rangeln ist zudem eine sinnvolle Ergänzung der ansonsten eher gesprächs- und wortlastigen Gewaltprävention. Das von der Aktion Jugendschutz B-W (ajs) organisierte Seminar richtet sich an pädagogische Fachkräfte in Jugendhilfe und Schule, die selbst Spaß an Bewegung und

spielerischem Kämpfen haben. Ziel ist es, diesen Ansatz reflektiert in eine (gewalt)präventive Pädagogik zu integrieren. [Flyer](#) [Anmeldung](#)

#### **06.05. Herrieden. Kampfesspiele®. Schnupper- und Kennenlerntag für Frauen und Männer**

Kampfesspiele®, diese Mischung aus Kampf und Spiel, mal mehr Kampf mal mehr Aktion, sind bei Jungen beliebt. Kraftvoller dynamischer Körperkontakt, und gleichzeitig zu spüren, dass Achtung füreinander da ist und man die ganze Zeit in Kontakt bleiben kann, das ist einfach befriedigend. Erlebbar wird dabei der Unterschied von Kampf zu Gewalt; von Fairness zu Gemeinheit; von Miteinander zu Gegeneinander. An diesem Tag wird der theoretische Hintergrund der Kampfesspiele® als gewaltpräventiven geschlechtsspezifischen Ansatz erläutert, aber auch viele Anregungen für die Praxis vermittelt. Wer sich für die 11-tägige Weiterbildung „Gewaltprävention mit Jungen durch Kampfesspiele®“ interessiert, hat nach diesem Tag eine gute Entscheidungsgrundlage. [Zur Ausschreibung](#) [Weitere Infos](#)

**07.05. Weltweiter Tag der Genitalen Selbstbestimmung.** An diesem Tag jährt sich die Verkündung des sogenannten „Kölner Urteils“ zum vierten Mal, bei dem auch Jungen das Recht auf genitale Selbstbestimmung zugesprochen worden war. Am 7. Mai 2012 bewertete das Kölner Landgericht eine medizinisch nicht indizierte Beschneidung an einem nicht einwilligungsfähigen Jungen als rechtswidrig. Der Deutsche Bundestag legte am 12.12. 2012 als Reaktion auf das Urteil die Entscheidung über die Beschneidung an Jungen in die elterliche Personensorge, ein Widerspruch zum im Grundgesetz (Art. 2.2) festgehaltenen Recht auf körperliche Unversehrtheit. [Weitere Informationen](#)

**11.05. Stuttgart. Fachtag: Gender und Rechtsextremismus.** Das Schlagwort „Genderwahn“, wahlweise auch „Gender-Terror“ oder „Genderismus“ genannt, ist zu einem populären Feindbild geworden. Was bzw. wer verbirgt sich hinter diesen Abwertungen und Diffamierungen? Welche Ursachen stehen hinter den Bildern? Welche Verbindungen bestehen dabei? Mit welchen geschlechtersensiblen Arbeitsansätzen kann dem begegnet werden? Wie sieht eine schlüssige Gegenargumentation aus? Diese Fragen möchten der Stadtjugendring Stuttgart und das Stuttgarter Landesbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung mit wissenschaftlicher Expertise begegnen. Die Teilnahme an unserer Veranstaltung ist kostenlos. [Weiter](#)

**17.05. Internationaler Tag gegen Homo- und Trans\*phobie (IDAHOT\*)** Der weltweit als "International Day Against Homophobia" (IDAHO) bekannte Tag wird seit 2005 jedes Jahr mit dem Ziel gefeiert, Respekt für Lesben und Schwule einzufordern. Das Datum wurde zur Erinnerung an den 17. Mai 1990 gewählt, den Tag, an dem die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Homosexualität aus ihrem Diagnoseschlüssel strich. [Weiter](#)

**19.05. Erfurt. Fachtagung "Jungen auf der Flucht".** Die Flüchtlingskrise, die Europa im Herbst und Winter 2015 erlebte, hat ein Geschlecht: Sie ist größtenteils eine "Massenflucht junger Männer", so der "Spiegel" im September 2015. Die Gründe dafür sind verschieden. Junge Männer aus Syrien oder Eritrea etwa entziehen sich durch die Flucht dem Waffendienst bzw. der Zwangsrekrutierung. Konflikte sind programmiert, wenn diese Jungen und jungen Männer mit der westlichen Lebensweise konfrontiert werden. Nicht nur das Rollenverständnis der Geschlechter differiert, sondern das gesamte kulturelle Wertesystem schafft erhebliches Konfliktpotential, vom einfachen Einkauf oder der Bahnfahrt bis hin zu Verunsicherungen durch die sogenannte westliche Freizügigkeit. Den Fragen und Herausforderungen dieser Situation für die Jungen\*arbeit will sich der Jungenfachtag in Erfurt stellen. [Weiter](#)

**01.6. Köln. Fachtag: Frühe Väter - Herausforderungen meistern.** Unter dem Titel Frühe Väter: Herausforderungen meistern. führt das Projekt „juPa.pa! - Junge Papas packen es!“ eine

Fachtagung zum Thema Jugendliche Väter durch. Themen: Was wissen wir über frühe bzw. jugendliche Väter? Welche Erfahrungen haben wir mit Ihnen gemacht? Welche Probleme und/oder Ressourcen bringen frühe Väter mit? Welche Haltungen unterstützen sie? Zielgruppe sind alle Multiplikator\*innen rund um Kinder und Familie. [Weiter](#)

**01.-02.06. Rothschnberg (Sachsen). Seminar Jungen\*arbeit trifft Sexualpädagogik.** Das Thema Sexualität fordert Einrichtungen, Fachkräfte und Klient\*innen in der alltäglichen Praxis immer wieder neu heraus. Im Seminar vermitteln Sandro Dell'Anna (LAG Jungenarbeit in Nordrhein-Westfalen) und Peter Bienwald (Landesfachstelle Jungenarbeit Sachsen) praxis- und zielorientiert sexualpädagogische Grundlagen, erarbeiten mit den Teilnehmenden Verknüpfungen zu Jungen\*themen und stellen Methoden für die alltägliche Praxis vor. [Flyer](#)

**01.-03.06. Berlin. Fachtagung: UMBRÜCHE, ENTWICKLUNGEN, PERSPEKTIVEN Das Courage-Netzwerk in Zeiten beschleunigten Wandels.** In den zurückliegenden Jahren hat das Netzwerk „Schule ohne Rassismus. Schule mit Courage“ Ansätze zur Bekämpfung von Ideologien der Ungleichwertigkeit entwickelt, die ihre nachhaltige Wirksamkeit an mehr als 2.000 Courage-Schulen beweisen. Auf der Tagung werden die Erfahrungen der Akteur\*innen des Netzwerks mit den vorhandenen Handlungsansätzen, Instrumenten und Methoden sowie Strukturen der Qualitätssicherung reflektiert. Es wird überprüft, inwieweit diese den aktuellen Herausforderungen gewachsen sind und an welchen Stellen diese ergänzt oder neu justiert werden müssen. In Workshops geht es auch um Geschlechterfragen, etwa im WS 5 „Nach Köln: Migration aus dem Maghreb – was wir darüber wissen sollten“ und im WS 6 „Genderwahn – ein Kampfbegriff gegen Geschlechtergerechtigkeit“. [Weiter](#)

**8.06. Dortmund. you only live once – Risikogik in der Jungenarbeit.** Jungen gehen häufiger Risiken ein, ohne dabei die möglichen Konsequenzen zu überdenken. Risiken einzugehen ist Teil der Entwicklung nicht nur zum Erwachsenwerden, sondern um generell sein Leben vielfältig zu gestalten. Bewältigte Risiken bestätigen einen selbst in das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und in die eigene Person. Mit einem tiefergehenden Verständnis von Risiko und dem Umgang mit der eigenen Gefährdung sollen ein pädagogischer Umgang und eine Nutzung dieser Ressource in der Jungenarbeit vorgestellt werden. Darüber hinaus wird der methodische Zugang in der Jungengruppe Thema der Veranstaltung Christof Sievers sein. [Weiter](#)

**13.-15.06. Fischbachau (Bayern). Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in Schule und Pädagogik: Selbstbestimmung für alle.** In der Schule und Pädagogik werden oft Potenziale von Schüler\*innen durch Normierungen "richtiger" oder "falscher" geschlechtlicher und sexueller Lebensweisen eingeschränkt. Dies beeinträchtigt das Selbstbestimmungsrecht aller Kinder und Jugendlichen: Für homo-/bisexuelle, trans\*- und inter\*geschlechtliche Kinder und Jugendliche stellen Diskriminierung, Gewalt sowie die Unsichtbarkeit ihrer Lebensweisen eine massive Einschränkung des Menschenrechts auf Bildung dar. Aber auch heterosexuelle Mädchen und Jungen können ohne den Druck, stereotyp "richtig" Junge bzw. Mädchen sein zu müssen, freier leben und besser lernen. Inhalte der Veranstaltung: Kennenlernen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, Selbstreflexion, pädagogische Strategien und Materialien für Vielfalt und gegen Diskriminierung. Mit diesen Zusammenhängen befasst sich der Workshop. Referentinnen sind Katharina Debus und Goska Soluch. [Weiter](#)

**14.06. Stuttgart. Zweiter Stuttgarter Diversity Kongress „Kommunale Politik der Vielfalt in Zeiten des Umbruchs“.** Der Kongress wendet sich an Fach- und Führungskräfte im Themenfeld Diversity, die die gesellschaftspolitischen Diskussionen zu Vielfalt und Chancengleichheit – aus dem besonderen Blickwinkel Gender, Migration und Integration, Familienpolitik, sexueller

Orientierung und Identität – vertiefen und Best-Practice-Beispiele aus anderen Kommunen kennenlernen möchten. Ab dem 13. Mai 2016 ist das detaillierte Programm online unter [www.stuttgart.de/diversity](http://www.stuttgart.de/diversity) verfügbar.

**15.-16.06. Meißen. ZEHN – Prämissen. Positionen und Perspektiven der Jungenarbeit in Sachsen.** Fachtagung zum 10-jährigen Jubiläum. 2006 wurde in der Evangelischen Akademie Meißen die LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen e. V gegründet. Seitdem leistet der Verein die landesweite fachpolitische Interessenvertretung für engagierte Akteure und Institutionen der sächsischen Jungen- und Männerarbeit und hat zwei Landesfachstellen aufgebaut. Die Fachtagung blickt nicht nur auf die geleistete Arbeit und Entwicklungen der Jungen- und Männerarbeit, insbesondere in Sachsen zurück, sondern diskutiert in Vorträgen und Workshops aktuelle fachpolitische Positionen. Das Jubiläum wird zudem gebührend mit Begleiter\*innen, Unterstützer\*innen und Kooperationspartner\*innen, u.a. der BAG Jungenarbeit, gefeiert. [Weiter](#)

**30.06. - 01.07. München. männlich - weiblich - geflüchtet - Geschlechterbezogene soziale Arbeit mit jungen Geflüchteten.** Im Jahr 2015 sind insbesondere aus Kriegs- und Krisengebieten viele minderjährige Mädchen\* und Jungen\*, aber auch junge Frauen und junge Männer nach Deutschland geflüchtet. Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge/Ausländer\*innen (UMF/UMA) haben oft traumatische Erfahrungen hinter sich, die Trennung von der Familie, Kriegserlebnisse, eine entbehrungsreiche Fluchtgeschichte...Die Tagung verfolgt das Anliegen, Bedarfe der migrierten Mädchen\* und Jungen\*, aber auch der betreuenden Personen aufzugreifen. Sie wird außerdem die Bedeutsamkeit einer geschlechterbezogenen Perspektive für die pädagogische Arbeit in Institutionen der Jugendhilfe sowie innerhalb der Familien der geflüchteten Mädchen\* und Jungen\* aufgreifen und Handlungsimpulse vermitteln. Veranstaltet wird die Tagung u.a. von der Stadt München, den BAGs Jungenarbeit sowie Mädchenpolitik und der BAG EJSA. Kooperationspartner ist auch die LAG Jungenarbeit. [Weiter](#)

**11.-13.07. München. "Wo Worte nicht reichen..." Geschlechtsbewusste gestaltpädagogische/-therapeutische Methoden für die Arbeit mit (Flüchtlings-)Kindern und Jugendlichen.** In der Fortbildung wird der methodische "HANDWERKSKOFFER" mit Material, Übungen und kreativen Ideen für die Arbeit mit sogenannten auffälligen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die z.B. ohne Eltern aufgewachsen sind, eine Migrations- oder Fluchtgeschichte haben, die behindert sind oder unter einer Traumatisierung leiden, gefüllt. Gerade bei diesen Mädchen und Jungen stellt Sprache oftmals keinen ausreichenden Zugang dar, geschlechtsbewusste gestaltpädagogische und -therapeutische Methoden sind hier sehr hilfreich. [Weiter](#)

**15.07. München. Erfolgreicher Umgang mit herausfordernden Jungs. Was Jungen brauchen, um sozial zu sein.** Jungen werden oft als besondere Herausforderung erlebt. Man kommt nicht an sie heran, weil sie sich zurückziehen, oder sie sind so impulsiv und offensiv, dass man ständig mit ihnen zu tun hat. Sind Jungs einfach so oder können wir auch „jungengerechter“ mit ihnen umgehen und uns viel Ärger ersparen? In dem praxisorientierten Seminar mit Josef Riederle (Kraftprotz) werde die folgenden Fragen im Mittelpunkt stehen: Wie „funktionieren“ Jungs? Warum rangeln und raufen Jungs gerne? Was haben Jungen davon, gewalttätig zu sein? Wie können soziale Kompetenzen bei Jungen gefördert werden? Veranstalter ist die Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. [Weiter](#) [Flyer](#)

**22.07. Gültstein. Jugendszenen zwischen Islam und Islamismus.** In der eintägigen Fortbildung wird über Lebenswelten, Lebensstile, Kleidung und Musik junger Musliminnen und Muslime in Deutschland informiert. Zudem beschäftigt sich die Veranstaltung damit, welche Rolle der Islam im

Leben von muslimischen Jugendlichen spielt, wie sich religiöse Überzeugungen von islamistischen Positionen unterscheiden lassen und wie demokratiefeindlichen Tendenzen bei jungen Musliminnen und Muslimen entgegengewirkt werden kann. [Weiter](#)

**ab August. Magdeburg. Mehrmodulige Fortbildung. Wendepunkt. Trauma fokussierte Arbeit im pädagogischen Alltag.** Fachkräfte der ambulanten und (teil-)stationären Jugendhilfe/Behindertenhilfe werden häufig mit Kindern, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen konfrontiert, die Opfer traumatischer Ereignisse oder durch sonstige belastende Lebensumstände geprägt wurden. Insbesondere das Erleben sexualisierter Gewalt stellt Begleitpersonen oft vor große Herausforderungen. Eine fachlich fundierte Arbeit mit Betroffenen nimmt stets die vielfältigen Traumafolgen, insbesondere aber auch die Ressourcen und Stärken der Betroffenen, in den Blick. Grundlage traumapädagogischen Arbeitens ist eine wertschätzende Haltung gegenüber den individuellen Überlebensstrategien jedes Kindes/jeder\*s Jugendlichen. Die Fortbildungsreihe soll Fachkräfte dazu befähigen, traumabedingte Verhaltensweisen, die für die Betroffenen selbst, die Gruppe oder die Pädagog\*innen im Alltag belastend sein können, zu reflektieren. Traumapädagogische Methoden und Techniken werden alltagsnah vermittelt. Außerdem werden theoriebasierte Grundlagen der Traumapädagogik erarbeitet und praxisorientierte Möglichkeiten der Unterstützung Betroffener besprochen und erprobt. [Weiter](#)

**ab September. Schloss Hofen (bei Bregenz). Weiterbildung Sexualpädagogik im Vierländereck Österreich - Schweiz - Deutschland – Liechtenstein.** Im September 2016 startet der 5. Durchgang des Lehrgangs Sexualpädagogik im Vier-Länder-Eck im Weiterbildungszentrum Schloss Hofen. Für alle Interessierten vor allem aus Süddeutschland eine Option, Lernerfahrungen mit einer internationalen Teilnehmer\*innenschaft und einem internationalen Team zu sammeln. Alle erforderlichen Unterlagen können im Internet eingesehen bzw. heruntergeladen werden. **Anmeldeschluss: 15. Juli 2016.** [Zu den Unterlagen](#)

**16. - 17.09. Düsseldorf. Männerkongress: Männliche Sexualität und Bindung.** Der Umgang mit Beziehungskonflikten und die Bewältigung hoher Belastungen in Familie oder Beruf sind immer mit geprägt von kindheitlichen Erfahrungen mit den Eltern und den sich daraus entwickelnden Bindungsmustern. Diese frühen Erfahrungen mit Abhängigkeit und die damit verknüpften affektiven Grundmuster beeinflussen zumeist unbewusst auch den späteren Umgang mit der eigenen Sexualität. So projizieren sich kindliche Bindungsmuster in die gelebte männliche Sexualität hinein und dysfunktionale oder aversive elterliche Bindungsrepräsentanzen können die sexuelle Entwicklung des Jungen und die sexuelle Identität des erwachsenen Mannes mehr oder weniger konflikthaft beeinflussen. Diese komplexen Zusammenhänge beleuchten ausgewiesene Expert\*innen aus unterschiedlichen klinischen und wissenschaftlichen Perspektiven. [Weiter](#)

**20.09. Magdeburg. Fachtagung „Genderblick auf Kinder und Jugendliche mit Migrationserfahrungen“** Die Tagung richtet sich an Fachkräfte aus Jugendhilfe und Schule, HZE + SSA, Politik und Verwaltung und dient der Sensibilisierung für Problemlagen von Mädchen\* und Jungen\* mit Migrationserfahrungen, der Stärkung von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe und dem Aufzeigen sozialarbeiterischer Handlungsbedarfe sowie -ansätze. Nach einer eröffnenden Statementrunde mit dem Schwerpunkt der Aufklärung über Unterschiedlichkeit der Fluchterfahrungen (Mädchen und Junge und LSBTI) erfolgt ein dialogischer Vortrag zur Lebenssituation und zu den Lebenswelten migrantischer Mädchen und Jungen (Olaf Jantz/Claudia Wallner). Anschließend werden in fünf Arbeitsgruppen mögliche Strategien für einzelne Handlungsfelder diskutiert (Kita, Schulsozialarbeit/ Grundschule und Horte, Schulsozialarbeit/ weiterführende Schule, Kinder- und Jugendeinrichtungen/offene Tür/Streetwork, HZE). [Weiter](#)

**Ab 17.10. Tübingen „HERZKLOPFEN“ Prävention von Gewalt in jugendlichen Liebesbeziehungen. Eine praxisorientierte Fortbildung für pädagogische Fachkräfte.** Verliebt sein, Schmetterlinge im Bauch – welches Mädchen und welcher Junge wünscht sich das nicht? Leider sieht die Realität häufig weniger romantisch aus: laut einer englischen Studie erleben viele Jugendliche körperliche, sexuelle oder psychische Gewalt schon in ihren ersten „Liebes“-Beziehungen. Ziel der Arbeit mit den Jugendlichen ist es, gemeinsam die Bedeutung von „Respekt“ in Liebesbeziehungen zu erarbeiten, die Mädchen und Jungen für Warnhinweise und Gewaltdynamiken zu sensibilisieren und sie zu ermutigen, sich selbst Hilfe zu holen und einzugreifen, wenn sie Gewalt z.B. bei einer Freundin oder einem Freund miterleben. Die Teilnehmenden der in 3 Blöcken konzipierten Fortbildung werden ein praxiserprobtes Konzept zur Prävention von Gewalt in jugendlichen Liebesbeziehungen kennenlernen, ihren Wissenstand über das Thema vergrößern und selbst Workshops und Unterrichtsveranstaltungen zur Prävention von Gewalt in jugendlichen Liebesbeziehungen durchführen, die in der Fortbildung reflektiert werden.

[Flyer](#)

**Schluss-Stein:**

„Je besser der Kontakt zu uns selbst ist, desto tiefer kann das Verständnis für andere sein“(Jesper Juul)

**Haftungsausschluss:** Die LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber\*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.  
Lindenspürstr. 32  
70176 Stuttgart  
Tel.: 0711-6566890-0  
E-Mail: [info@lag-jungenarbeit.de](mailto:info@lag-jungenarbeit.de)  
Website: [www.lag-jungenarbeit.de](http://www.lag-jungenarbeit.de)

**Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an [info@lag-jungenarbeit.de](mailto:info@lag-jungenarbeit.de)**